



# emmer pfarreien

Pfarreiblatt für Emmen, Gerliswil, St. Maria und Bruder Klaus

## Pfarreiblatt online

Das Emmer Pfarreiblatt ist online unter [www.kirche-emmen.ch](http://www.kirche-emmen.ch) zu finden.

## Von Frauen für Frauen

Die Frauengemeinschaft der Pfarrei Bruder Klaus stellt sich vor.

Seite 5

## Umkehr der Kirche

Oscar Romero erhob seine Stimme für mehr Gerechtigkeit.

Seite 7



Fair-Trade-Produkte sind im Trend. Foto: U. Stadelmann

## Von Latte macchiato und Kleidertrends

Der Genuss von Kaffee – ob mit Caramel- oder Vanillezusatz – ist zum «Alltagskult» geworden. Alleine die Auswahl von Kapselsystemen oder Kaffeearten lässt keine Wünsche übrig. Filmstars lassen sich für Kaffeewerbung einspannen und neue Ketten von Coffee Shops (Neudeutsch für Kaffeehaus) verbreiten sich über die ganze Welt. Dagegen lässt sich nichts einwenden – denn wer nicht genießt, wird mit der Zeit ungeniessbar. Es bleibt höchstens die Frage nach der Herkunft der braunen Bohne, damit uns der Genuss nicht im Halse stecken bleibt.

### Lebens-Mittel für alle?

Wir wissen es – während wir im schicken Coffee Shop modisch gekleidet unseren Latte macchiato trinken, kämpft der Bauer, der die Bohnen unseres Kaffees angebaut hat, ums Überleben und die Baumwollpflanzlerin, welche den Roh-

stoff für unser T-Shirt liefert, weiss nicht, wie sie ihre Kinder ernähren soll. Unsere Lebenskosten sind erheblich gestiegen: Mieten, Krankenkassen usw. – wir leben damit (die meisten). Leider bleibt dabei für unsere Grundnahrungsmittel immer weniger übrig. «Unser täglich Brot» sollte stets günstiger werden, damit für die Ferien noch genug bleibt – ein unfairer Handel.

### Fair Trade im Trend

«Harry-Potter-Star Emma Watson ist ins Modegeschäft eingestiegen. Für das britische Modelabel «People Tree» hat sie eine eigene Kollektion aus Fair-Trade-Biobaumwolle kreiert. «Ich bin bei dieser Linie dabei, weil es mir wirklich um Fair Trade und ethisch vertretbare Mode geht», sagte Emma Watson gegenüber der Zeitschrift Daily Mail.» (aus: [www.maxhavelaar.ch](http://www.maxhavelaar.ch)).

### Christliches Handeln ist gefragt

Man muss kein Filmstar sein, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Unsere Einkaufsgewohnheiten prägen den Markt. Die Fastenzeit lädt uns ein, unsere ethische Haltung bezüglich Welt-handel zu überdenken. Das Angebot an Fair-Trade-Produkten ist gross – unser christliches Handeln ist beim Einkauf gefragt.

Urs Stadelmann



Urs Stadelmann, Rektor Religionsunterricht der vier Emmer Pfarreien.

## Kontakt

Pfarrei Emmen  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
Tel. 041 260 86 00  
Fax 041 260 60 78  
pfarrei.emmen@bluewin.ch  
www.pfarrei-emmen.ch

Stephan Schmid-Keiser, Pfarreileiter  
Vreni Keller, Pastoralassistentin  
Monika Poltera-von Arb, Pastoralassistentin  
Willibald Pfister, Priester

## Gottesdienste

### Samstag, 13. März

17.30 Vorabendgottesdienst  
(Eucharistiefeier)

### Sonntag, 14. März

4. Fastensonntag  
09.45 Sonntagsgottesdienst  
(Kommunionfeier); anschliessend  
Reisessen  
Kollekte: Hilfswerk «Brücke» (KAB)

### Donnerstag, 18. März

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Gedächtnisgottesdienst für die  
verstorbenen Mitglieder des Frauen-  
bundes Emmen (Kommunionfeier);  
anschliessend Znünikaffee

### Samstag, 20. März

17.30 Vorabendgottesdienst  
(Eucharistiefeier)

### Sonntag, 21. März

5. Fastensonntag  
09.45 Sonntagsgottesdienst  
(Eucharistiefeier)  
11.00 Tauffeier  
für Fabrizio Fridolin Müller  
Kollekte: Fastenopfer

### Mittwoch, 24. März

14.00 Versöhnungsfeier; anschliessend  
Kaffee

### Donnerstag, 25. März

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Gottesdienst

## Versöhnungsfeiern

Am Mittwoch, 24. März, um 14.00 findet  
in der Kirche eine Versöhnungsfeier  
statt. Anschliessend gibt es Kaffee im  
Pfarreiheim. Eine weitere Versöhnungs-  
feier ist am Sonntag, 28. März, um 19.00  
in der Kirche.

## Unsichtbar und fair



Foto: Fastenopfer

**Der tägliche Einkauf ist schlicht und einfach auf Vertrauen angewiesen. Und ebenso auf faire Partnerschaft. Das Einkaufen während der Fastenzeit stellt sich heuer erneut dieser Herausforderung.**

ssk. Wie viele Gesichter einem beim Einkaufen begegnen, ist meist kein Zufall. Man kennt sich beim Bäcker und vertraut dem Verkaufspersonal von Milch, Eiern und Tausenden von Lebensmitteln. Die heurige Fastenaktion macht handgreiflich sichtbar, wie viele unsichtbare Gesichter hinter jedem unserer Nahrungsmittel stehen. Wie viele es sind, die sich heute für fair gehandelten Honig und generell den gerechten Handel einsetzen? Jüngst wurde Ursula Brunner (85-jährig) gefragt, für was sie im Jahr 2010 auf die Strasse gehen würde. Dort nämlich stand 1973 die heute bekannte «Bananen-Frau» für einen gerechten Bananenpreis ein. Für sie ist heute nicht mehr der Preis die erste Frage. «Er ist ohnehin nicht

mehr transparent. Heute braucht es vor allem gezielte Informationen, damit die Menschen in der Schweiz mehr über die Zusammenhänge erfahren.»

### Wer kennt gebana?

Der faire Handel musste erst noch erfunden werden in einer Welt, wo die «unsichtbare Hand» des Marktes alles zu regeln schien. Als die Bewegung der Bananen-Frauen in den 1970ern für fairen Handel auf die Strassen ging, begannen die vielen unbekannteren Akteure mehr und mehr sichtbar zu werden. Seither ist für Fairness gesorgt – auch über gebana. Diese weit verzweigte Handelsorganisation garantiert Produkte «direkt vom Bauern» und unterstützt Kleinbauern in Burkina Faso, Brasilien, Tunesien. Nachhaltige und marktfähige Bio-Produkte sind es, die Anklang finden. Darunter Trockenfrüchte wie Mangos und Ananas, Datteln, Cashewnüsse, Olivenöl und Kaffee. Informationen unter [www.gebana.com](http://www.gebana.com).

## «emmer töne» bewegt

ssk. Warum nicht eine klingende und swingende Homestory unter die Leute bringen?

Die Veranstaltungsreihe «emmer töne» bietet ein offenes Podium für Musik und Bewegung im Kirchenraum St. Mauritius in Emmen. Das erste Podium findet statt am Sonntag, 20. Juni, um 19.00, sofern sich in den kommen-

den Wochen vier bis fünf Gruppen melden.

Anmeldeschluss für das erste Podium ist am Montag, 3. Mai, um 12.00. Wer macht sich auf die klingenden Socken und fasst Mut zu einem besonderen Auftritt in besonderem Ambiente?

Kontaktperson: Stephan Schmid-Keiser, Telefon 041 260 86 00

## Todesfälle

21. Februar: Hans Gasser-Fanger (1942), Sternmattstrasse 11  
23. Februar: Peter Johann Teufer (1930), Unter-Spitalhof 12

## Fastenopfer

Fastenopfer-Spenden können auch direkt über PC 60-19191-7 mit dem Vermerk «Pfarrei Emmen» eingezahlt werden. Der Einzahlungsschein liegt der Fastenopfer-Agenda bei. Weitere Infos zur Fastenopfer-Kampagne «Stoppt den unfairen Handel» gibt es unter [www.rechtaufnahme.ch](http://www.rechtaufnahme.ch)

## Agenda

KAB Emmen

### Honigverkauf

Samstag/Sonntag, 13. und 14. März  
Nach den Gottesdiensten verkauft die KAB Emmen Honig und andere Drittweltprodukte. Der Erlös kommt dem Hilfswerk «Brücke» zugute.

### Reisessen

Sonntag, 14. März, ab 11.00  
Pfarreiheim Emmen  
Nach dem Gottesdienst lädt die KAB zum Reisessen ins Pfarreiheim ein.

Aktive Familien Emmen

### Werkhof-Besichtigung

Mittwoch, 17. März  
Gruppe 1: 14.00 bis 15.00  
Gruppe 2: 15.15 bis 16.15  
Treffpunkt: Werkhof Emmenbrücke, Sedelstrasse 25  
Anmeldungen bis 12. März an Brigitte Gehring, Telefon 041 280 06 69

Frauenbund Emmen

### Gedächtnisgottesdienst

Donnerstag, 18. März, 09.15  
Pfarrkirche Emmen; anschliessend  
Znünikaffee im Pfarreiheim Emmen

KAB und Frauenbund Emmen

### Sonntagstreff

Sonntag, 21. März, 10.00–16.00  
Pfarreiheim Emmen  
Anmeldungen bis Freitagmittag,  
19. März, an Irma Gehring,  
Telefon 041 260 58 65

## Kontakt

Pfarrei Gerliswil  
Gerliswilstrasse 73a, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 33 55, Fax 041 267 33 56  
kath.pfarrei.gerliswil@bluewin.ch

Felix Bütler-Staubli, Pfarreileiter  
Urs Eigenmann, priesterl. Mitarbeiter  
Herbert Gut, Pastoralassistent/Seelsorger  
Daniel Poltera, Katechet/Jugendseelsorge  
Sr. Emmanuela Born, Seelsorge Alp

## Gottesdienste

### Freitag, 12. März

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 13. März

17.30 Eucharistiefeier: U. Eigenmann

### Sonntag, 14. März

10.00 Eucharistiefeier: U. Eigenmann

10.00 Wort- u. Kommunionfeier, Alp

Kollekte: Bistumsaufgaben

### Mittwoch, 17. März

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheim

### Donnerstag, 18. März

10.00 Eucharistiefeier, Alp

### Freitag, 19. März

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 20. März

17.30 Eucharistiefeier: M. Riedweg  
Dreissigster für Roland Fuchs-Benatinska

Fairness-Stand

### Sonntag, 21. März

10.00 Eucharistiefeier, M. Riedweg

Fairness-Stand

10.00 Eucharistiefeier, Alp

Kollekte: Fastenopfer

### Mittwoch, 24. März

09.15 Eucharistiefeier, Pfarreiheim

### Donnerstag, 25. März

10.00 Eucharistiefeier, Alp

## Rosenkranzgebete

Montag und Freitag, 15.00 in der  
Schooswaldkapelle

## Palmen weisen den Weg



Vor dem Einzug in die Pfarrkirche. Foto: F. Bütler

cm. Die Vorbereitungen auf die Karwoche und Ostern sind vielfältig. Das Binden von Palmen ist eine Möglichkeit, sich auf die heilige Woche einzustimmen.

### Vielseitige Mithilfe

Die vierten Klassen binden spezielle Palmsträusse und gestalten den Palmsonntagsgottesdienst mit. Jungwacht, Blauring und die Minischar bieten gebundene

Palmsträusse vor den Wochenendgottesdiensten vom 27./28. März an.

### Grünzeug weitergeben

Gerne nimmt die Pfarrei Grünzeug wie Stechpalmen, Buchs, Thuja, Wacholder und Lorbeer aus den Gärten entgegen. Meldungen bitte bis Freitag, 26. März, Telefon 041 267 33 55.

## Vielen Dank aus Peru

fb. Otto Brun ist in der Oberemmenweid und an der Schooswaldstrasse aufgewachsen. 1965 feierte er in Gerliswil seine Primiz. Seit vielen Jahren ist er in Peru als Priester mit der peruanischen Bevölkerung unterwegs.

### Zu Besuch in der Pfarrei

Am 8. Februar besuchte Otto Brun das Grab seiner Eltern und machte als weit gereister Gast eine Kaffeepause im Pfarrhaus.

### Vielen Dank an die Pfarrei

Bei seinem Besuch betonte Otto Brun mehrmals, dass er der Pfarrei für die jährliche Unterstützung seiner Arbeit im peruanischen Hochland in der Nähe von Punto

herzlich dankt. Als Pfarrer trägt er die Verantwortung für 24 Pfarreien. Die Bevölkerung ist arm. In dankbarer Anerkennung bleibt die Verbundenheit im Glauben.



## Zahlen aus der Pfarrei

Die aktuellen Zahlen aus der Pfarreistatistik liegen vor:

Jahr	2008	2009
Taufen	55	27
Erstkommunion	46	48
Verstorben	68	71
Kircheneintritte	3	??
Kirchenaustritte	41	??
Neu zugezogen	245	??
Pfarreimitglieder	6678	??
Kollekten	30 759.70	30 549.35
Fastenopfer	18 683.80	31 122.15
Beerdigungsoffer	12 664.80	16 757.50
Antoniuskasse	5456.15	6146.80
Missionskasse	2622.00	3679.90

## Agenda

### Vortragsreihe

Donnerstag, 18. März, 19.30

Dienstag, 23. März, 19.30

Im Pfarreiheim Gerliswil informiert

Dr. Urs Eigenmann über das Zweite

Vatikanische Konzil.

Jungseniorinnen, Jungsenioren

### Kreative Frauenrunde

Mittwoch, 24. März, 14.00–17.00

Interessierte treffen sich zum Gestalten,

Stricken und Häkeln im Pfarreiheim.

Kolpingfamilie

### Generalversammlung

Donnerstag, 25. März, 20.00

Pfarreiheim Gerliswil

### Erstkommunionkleidli

Freitag, 26. März, 15.00–17.30

Im Pfarreiheim Gerliswil sind die Erst-

kommunionkleidli abzuholen. Es können

Kränzli gemietet werden. Bitte eine

grosse saubere Tasche mitbringen.

Katholischer Männerbund

### Besinnungsnachmittag

Samstag, 27. März, 14.30

Vortrag von Pfarrer Gerold Beck aus Sursee zum Thema «Älter werden aus christlicher Sicht» in der Kapelle beim Betagtenzentrum Alp. Zum Vortrag, der Messfeier und dem gemütlichen Suppenessen sind Männer und Frauen aus der Kirchgemeinde Emmen eingeladen.

## Kontakt

Pfarrei St. Maria  
Talstrasse 6, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 267 07 90, Fax 041 267 07 99  
st.maria.emmen@bluewin.ch  
www.stmariaemmen.ch  
Josef Wiedemeier, Pfarrer  
Josef Bürge, Diakon/Seelsorge  
Betagtenzentrum Herdswand

## Gottesdienste

### Freitag, 12. März

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Rosenkranzgebet im BZ Herdswand  
19.00 Kreuzweg der MCI

### Samstag, 13. März

17.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

### Sonntag, 14. März

4. Fastensonntag/Krankensonntag  
09.30 Santa Messa e predica in italiano  
09.30 Eucharistiefeier im BZ Herdswand mit Krankensalbung  
11.00 Eucharistiefeier mit Krankensalbung  
12.00 Taufe von Lorenzo Gilento  
Gabe: Aufgaben des Bistums

### Dienstag, 16. März

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 17. März

09.45 Kommunionfeier im BZ Herdswand  
17.30 Santa Messa

### Freitag, 19. März

08.45 Rosenkranzgebet  
09.15 Eucharistiefeier  
15.00 Rosenkranzgebet im BZ Herdswand  
19.00 Kreuzweg der MCI

### Samstag, 20. März

17.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 21. März

5. Fastensonntag  
09.30 Santa Messa in St. Maria  
09.30 Eucharistiefeier im BZ Herdswand  
11.00 Eucharistiefeier  
Gabe: Pfarrei-Fastenopferprojekt: Kongo

### Dienstag, 23. März

09.15 Eucharistiefeier

### Mittwoch, 24. März

09.45 Kommunionfeier im BZ Herdswand mit Palmsegnung  
17.30 Santa Messa

## Aktion «zöndhölzli» – dankt



Beim Essenzubereiten: R. Brunner, C. Goy, B. Juchler, V. Lingg. Foto: B. Brunner

Im Jahre 2009 durfte die Aktion «zöndhölzli» wiederum grosszügige, kleine und grosse Spenden entgegennehmen. Nachstehend ein Einblick in die Jahresrechnung 2009:

### Einnahmen

Patenschaften	1 200.00
Spenden	7 038.00
Div. Opfer, Opferstock	2 391.40
Trauerkarten-Verkauf	170.00
Suppenessen, Weinverk.	935.00
Weihnachtskartenverkauf	150.00
Vitaswiss, Saalmiete	320.00
Filetto-Taschenverkauf	729.00
Zinsen, Verr.-Steuer-Rück.	59.60
<b>Total Einnahmen</b>	<b>12 993.00</b>

### Auslagen

Projekt 2008:	
Restanzen	8 000.00
Projekt 2009:	
Filetto, Kolumbien	14 000.00
Filetto-Taschen-Einkauf	729.00
Sozialhilfe (Pfarrei)	305.85
Werbung, Trauerkarten	396.70
Bankspesen	152.00
<b>Total Ausgaben</b>	<b>23 583.55</b>

Die Aktion «zöndhölzli» durfte in Kolumbien wertvolle Hilfe leisten. Das obere Stockwerk der kleinen Textilfabrik Filetto Wear konnte fertiggestellt werden. Somit kann die gesamte Produktion und Lagerung im eigenen Haus

erfolgen. Mit den eingesparten Mietkosten wird Filetto Wear die Krankenkassenprämien für ihre Mitarbeitenden subventionieren. Das sichert die medizinische Grundversorgung für die ganze Familie.

### Herzlichen Dank

Im Namen von Filetto Wear dankt die Aktion «zöndhölzli» allen Paten und Spendern ganz herzlich für die treue Unterstützung, für das Mittragen, Dabeisein und das Vertrauen.

### Gelungener Projekt-Abschluss

Die gebürtige Kolumbianerin, Rebeca Brunner, lud am Sonntag, 31. Januar, zu einem kolumbianischen Mittagessen zugunsten von Filetto ein. Zusammen mit Freundinnen und Familie verwöhnte sie über 120 Gäste. Dank ihrem grossartigen Einsatz konnte sie den stolzen Betrag von 2500 Franken überweisen.

Herzlichen Dank allen Gästen, Spendern, Sängerinnen, Dessertlieferanten und den freiwilligen Helfer und Helferinnen. Ein grosses Dankeschön geht an die Initiantin Rebeca Brunner für diese geniale Idee und den Grosseinsatz.

Aktion «zöndhölzli»  
Rita Jordi

## Agenda

### Suppenessen

Freitag, 12. März, 12.00

Das bewährte Küchenteam, Heidi Felder, Agnes Kistler, Maria Bannwart und Edith Krummenacher, freut sich, am Suppenfreitag im Pfarreiheim viele hungrige Gäste bewirten zu können. Der Erlös geht zugunsten des Fastenopfer-Pfarrei-Projektes Landesprogramm Kongo. Antonio Hautle, Direktor Fastenopfer, wird anwesend sein.

### Rosenverkauf

Samstag, 13. März, ab 10.00

Schüler und Schülerinnen verkaufen in der Mall des Wohncenters Emmen Rosen zugunsten des Fastenopfers 2010.

### Krankensalbung

Samstag/Sonntag, 13./14. März

In der Kirche St. Maria und im Betagtenzentrum Herdswand werden die Gottesdienste mit Krankensalbung gefeiert. Die Krankensalbung kann von allen und mit jedem Alter empfangen werden. Sie ist Stärkung, soll Hoffnung und Mut machen, aber auch die Angst nehmen.

Seniorentreff St. Maria

### Emmen – Vogelperspektive

Donnerstag, 25. März

Der Frühling ist da – Zeit für einen spannenden Ausflug! Auf dem Dach des Gemeindehauses Emmen zeigt sich ein herrlicher Ausblick. Viele Dächer von Emmen und noch viel weiter kann man sehen. Hans Steger – ehemaliger Sekundarlehrer – hat Interessantes über diesen Aus- und Weitblick zu erzählen. Programme mit Anmeldetalon liegen im Schriftenstand der Kirche auf. Anmeldung bis Freitag, 19. März, an das Pfarreisekretariat, 041 267 07 90.

### Handarbeitstreff

Freitag, 26. März, 13.30–16.30

Alle, die gerne in einer gemütlichen Runde Handarbeiten verrichten, sind herzlich ins Pfarreiheim eingeladen.

### Café théo

Samstag, 27. März, 10.30–12.00

Dritter Begegnungs- und Gesprächsmorgen im Restaurant Kreuz, Emmen. Thema «Lässt sich die Schöpfungsgeschichte denn noch vermitteln?» mit Dr. Luzius Müller. Herzlich willkommen.

## Kontakt

Pfarrei Bruder Klaus  
Hinter Listrig 1, 6020 Emmenbrücke  
Tel. 041 280 23 23, Fax 041 280 60 23  
bruderklaus.emmen@bluewin.ch  
www.bruderklaus.net

Hans-Peter Vonarburg, Pfarreileiter  
Elke Freitag, Pastoralassistentin  
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

## Gottesdienste

### Samstag, 13. März

17.30 Eucharistiefeier  
(José Amrein und Hans Bättig)

### Sonntag, 14. März

*Vierter Fastensonntag*  
10.00 Eucharistiefeier  
(José Amrein und Hans Bättig)  
Gabe: Projekt Kolumbien

### Dienstag, 16. März

17.00 Rosenkranzgebet  
18.30 Gedächtnisgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft

### Mittwoch, 17. März

09.15 Eucharistiefeier

### Samstag, 20. März

17.30 Eucharistiefeier  
(Hans-Peter Vonarburg und Hans Bättig)

### Sonntag, 21. März

*Fünfter Fastensonntag*  
10.00 Eucharistiefeier  
(Hans-Peter Vonarburg und Hans Bättig)  
Gabe: Aufgaben des Bistums

### Dienstag, 23. März

17.00 Rosenkranzgebet

### Mittwoch, 24. März

09.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 25. März

14.00 Versöhnungsfeier für die Senioren und Seniorinnen

## Familiengottesdienst

Am Wochenende vom 13. und 14. März ist José Amrein-Murer von der Bethlehem Mission Immensee zu Gast. Anlässlich der Fastenzeit-Kampagne «Stoppt den unfairen Handel» hält er die Predigt. Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen gestalten den Gottesdienst mit.

## Engagierte Frauen



Luzia Lang, Corinne Seeberger, Esther Häfliger, Dora Meier (oben v. l.),  
Theres Huser, Cristina Falsitta, Daniela Troxler, Margrith Dormann (unten v. l.).

**Am Dienstag, 16. März, um 19.30 findet die Generalversammlung der Frauengemeinschaft Bruder Klaus statt. Um 18.30 ist der Gedächtnisgottesdienst in der Kirche Bruder Klaus.**

Die Frauengemeinschaft zählt rund 400 Mitglieder und wurde 1973 in der damals neuen Pfarrei Bruder Klaus unter dem Motto «Frauen helfen Frauen» gegründet. Dieser Leitsatz gilt auch heute noch nach 37 Jahren.

### Wer ist die Frauengemeinschaft?

Die Hauptaufgaben des Vereins sind die Pflege der Gemeinschaft und der Solidarität sowie die Erfüllung sozialer Aufgaben. Acht Vorstandsfrauen und 22 weitere engagierte Helferinnen betreuen 123 Seniorinnen, gratulieren zu runden Geburtstagen, machen Besuche an Weihnachten oder bei Krankheit und pflegen dadurch sehr wichtige soziale Kontakte zu den älteren Menschen. Weiter kann der Verein in der Pfarrei und der Gemeinde aus dem Vereinsfonds jedes Jahr Menschen in einer Notsituation oder wohlthätige Institutionen finanziell unterstützen.

### Vielfältige Weiterbildung

Mit eigenen Kursen, auch in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen kath. Frauenbund, anderen Vereinen und Institutionen in der Gemeinde Emmen, fördert die Frauengemeinschaft die Persönlichkeitsbildung von Frauen in verschiedenen Lebenssituationen.

### Jahresprogramm

Das Jahresprogramm enthält ein breit gefächertes Angebot an Aktivitäten, welches immer auch für Nichtmitglieder offen ist: Ausflug an den Bielersee, Jassnachmittag, Wanderung am Walensee, besinnliche Andachten, verschiedene Kurse wie Fusspflege, Velo-reparatur-Kurs oder ein Kochkurs zum Thema «Quer durch Asien» werden angeboten. Regelmässig jeweils am Dienstagmorgen ist das beliebte «Spatzenzmorge». Der «Räbeliechtlumzug» im November bietet jungen Familien die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Für junge Familien wird eine Babysitter-Vermittlung angeboten. Für Kinder gibt es einen Muttertagskochkurs und einen Spielwarenmarkt. Die Frauen vom Vorstand freuen sich, wenn viele an den Anlässen teilnehmen und mit einem Mitgliederbeitrag von 15 Franken das soziale Engagement unterstützen.

## Neuer Start

Nach langer Tradition wird der Suppen-sonntag verschoben auf den Hohen Donnerstag. Nach dem Familiengottesdienst um 19.00 wird anschliessend im Pfarreisaal «Agape» gefeiert. Der Pfarreirat und das Seelsorgeteam laden alle herzlich ein.

## Agenda

### Tage der Versöhnung

In diesem Jahr wird ein Versöhnungsweg für Erwachsene angeboten. Vom Dienstag, 23. März bis Mittwoch, 31. März, liegen in der Kirche Unterlagen bereit zum Thema Versöhnung.

### Aktives Alter

#### Versöhnungsfeier

*Donnerstag, 25. März, 14.00*

Die Seniorinnen und Senioren sind herzlich zur Versöhnungsfeier in die Kirche eingeladen. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreisaal. Ein Zobia wird offeriert.

### Konzertreihe

*Freitag, 26. März, 19.30*

In der Kirche Bruder Klaus Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, A. Guilmant, F. Mendelssohn-Bartholdy, F. Schubert, L. Boëllmann, H. Wolf und E. Bossi  
Erzsébet Achim, Orgel und Klavier  
Anna Freivogel, Sopran

### Palmbaum herstellen

*Samstag, 27. März, 08.30*

Treffpunkt ist im Pfarreisaal, um dort zusammen einen Palmbaum zu erstellen. Formulare mit Informationen liegen in der Kirche auf. Anmeldungen bis 21. März ans Pfarramt, 041 280 23 23

### Kinderkirche – Schatzkiste

*Samstag, 27. März, 16.30*

Treffpunkt im Pfarreisaal. Alle Kinder zwischen 4 und 8 Jahren sind herzlich mit den Geschwistern, Eltern und Grosseltern zur gemeinsamen Segensfeier eingeladen. Die Schatzkiste mit einer Überraschung wird geöffnet, Geschichten werden erzählt, mit dem Kinderchor wird gesungen, gebetet und gefeiert. Anschliessend werden gemeinsam Palmzweige gebunden.

## In Kürze

## Ärztin Ruth Pfau jubiliert



Ruth Pfau: seit 50 Jahren in Pakistan.

Am 8. März 1960 begann die junge deutsche Ärztin und Nonne Dr. Ruth Pfau in einer elenden Bretterbude in Karachi ihre Arbeit für die Leprakranken. Heute steht in Karachi das MALC-Hospital, die Lepra ist im Griff dank der über das ganze Land errichteten Gesundheitsstationen, Dorfgemeinschaften werden zu Selbsthilfefzentren entwickelt. Sunniten, Shiiten und Christen arbeiten im Einvernehmen zusammen. Der tägliche Kampf jedoch mit den Problemen und all der Not in dem schwierigen Land und auch um die Geldmittel, bleibt. «Im Zentrum unserer Arbeit steht der Mensch», ist die Devise. «Und hätte die Liebe nicht» heisst das neueste Buch von Ruth Pfau (Herder), die tiefgreifende Lebensbilanz der unermüdlichen 80-Jährigen.

Beata Brunner

## Katholikenzahl nimmt zu

Die katholische Kirche zählt weltweit 1,166 Milliarden Mitglieder. Das sind 19 Millionen mehr als im Jahr zuvor. Prozentual erhöhte sich damit der Anteil der Katholiken an den 6,7 Milliarden Erdenbewohnern von 17,33 auf 17,40 Prozent. Das geht aus dem Päpstlichen Jahrbuch 2010 hervor, das vom Vatikan herausgegeben wird. Leicht angestiegen ist auch die Zahl der katholischen Priester von 405 178 seit 2000 auf 409 166 im Jahr 2008. Nach wie vor leben fast die Hälfte von ihnen in Europa (47,1 Prozent) und ein Drittel (30 Prozent) in Amerika. Nur 13,2 Prozent aller Priester leben in Afrika, 7,7 Prozent in Asien und 1,2 Prozent in Ozeanien. Während jedoch die Zahl der Geistlichen in Europa und in den USA abnimmt, steigt sie in Afrika und Asien an. In Europa ging der Anteil in den letzten acht Jahren von 51,5 auf 47,1 Prozent zurück.

## Sorge ums Weltliche

Das Kirchenparlament des Kantons Luzern ist in stiller Wahl erneuert worden. In den 85 Kirchgemeinden werden die Kirchenräte erneuert – die meisten auch durch «stille Wahlen». In den nächsten Jahren kommen auf die staatskirchenrechtlichen Gremien spezielle Herausforderungen zu.

Die Kirche in der Schweiz existiert in doppelter Organisationsform: Einerseits wirkt die von Papst und Bischöfen geleitete Kirche als Tauf- und Glaubensgemeinschaft und begleitet die Menschen von der Taufe bis zur Beerdigung. Andererseits gibt es die politischen Kirchgemeinden und die kantonalen Landeskirchen. Die römisch-katholische Kirche ist in der Schweiz – ausser in den Kantonen Genf und Neuenburg – im Gegensatz zum Islam oder dem Buddhismus nicht in privatrechtlichen Vereinen organisiert, sondern öffentlich-rechtlich anerkannt.

## Privilegien der Landeskirche

Die Rechte und Privilegien der drei Landeskirchen (reformierte, römisch-katholische und christkatholische Kirche, in einigen Kantonen auch die jüdischen Gemeinschaften) bestehen in der Erhebung von Kirchensteuern bei natürlichen und juristischen Personen, der Präsenz in staatlichen Medien, dem konfessionellen Religionsunterricht an staatlichen Schulen, dem staatlichen Unterhalt theologischer Fakultäten, der Befreiung kirchlicher Mitarbeiter vom Militär usw.

## Pflichten der Landeskirche

Auf der anderen Seite haben die öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen die Pflicht, demokratisch gewählte Gremien nach staatlichem Recht zu schaffen, die die Güter und die Steuern der Kirchen verwalten und für die Anstellung der kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen rechtlich und finanziell zuständig sind. Die

Kirchenräte auf der Gemeindeebene und die Synode auf Kantonsebene schaffen die materiellen Voraussetzungen, damit sich das kirchliche Leben entfalten kann.

## 959 Ämter zu besetzen

Auf der Ebene der 85 Luzerner Kirchgemeinden sind für die nächsten vier Jahre 850 Ämter zu besetzen: die Kirchgemeinderäte samt Präsidien, die Kirchmeier (Finanzverantwortliche) sowie die Rechnungskommissionen. In der Stadt Luzern und in Emmen wählen die Stimmbürger ein eigenes Kirchenparlament. Auf kantonaler Ebene wurden die 100 Mitglieder (davon 14 Geistliche) im Kirchenparlament (Synode) in stiller Wahl gewählt. Es sind genau so viele gültige Wahlvorschläge eingegangen wie Sitze zu besetzen waren. Die Synode wird in ihrer Sitzung vom 16. Juni den Synodalrat (Exekutive) wählen. Von den neun Mitgliedern (davon 2 Geistliche) des Synodalrats, die mit je 20 Stellenprozenten wirken, treten drei zurück und werden ersetzt.

## Anforderungsprofil

Kirchgemeinderäte, Kirchgemeinderätinnen und Synodale brauchen vor allem eine gesunde Einstellung zur Kirche in ihrer doppelten Organisationsform. Einerseits wirken sie klar im Dienst für die Bistumskirche und ermöglichen mit der materiellen Basis und im Personalwesen die Seelsorge für Jung und Alt. Andererseits dürfen sie sich nicht zu sehr ins Inhaltliche der Pastoral einmischen. Denn dafür sind die Pfarrer bzw. Gemeindeleiter und Gemeindeleiterinnen mit ihren Seelsorgeteams und Pfarreiräten zuständig.

## Herausforderungen 2010–2014

In den nächsten vier Jahren kommen für die staatskirchenrechtlichen Gremien neben den üblichen Aufgaben spezielle Herausforderungen hinzu:

Erstens sinken die Steuereinnahmen, der Sparhebel muss ange-setzt werden. Aber wo? Soll die Kirche wie in der weltlichen Politik beim Sozialen, bei der Bildung und beim Personal sparen oder soll sie Kirchengebäude verkaufen und ins Immobiliengeschäft einsteigen?

Zweitens mangelt es trotz vielfältiger und interessanter Aufgaben an priesterlichem und weiterem kirchlichem Personal. Sollen Kirchenräte weiterhin Leute aus dem Ausland importieren oder wie in Frankreich von einer Politik der professionellen Hauptamtlichen abrücken und auf ehrenamtliches Engagement von theologisch versierten Laien setzen?

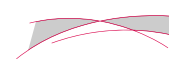
Drittens fusionieren die 85 Kirchgemeinden bzw. 101 Pfarreien des Kantons Luzern zu 26 Pastoralräumen, wo die Seelsorge neu geordnet wird und die Kirchgemeinden ihre Rechnungen neu und differenzierter führen müssen.

Viertens muss das neue Kirchengesetz umgesetzt werden. Die Synode und die Kirchgemeinden haben für einen fairen Finanzausgleich zwischen den Kirchgemeinden und somit für die Solidarität zwischen den finanzstarken und den finanzschwachen Gemeinden zu sorgen.

Lukas Niederberger

## Impressum

Herausgeberin:  
Katholische Kirchgemeinde Emmen  
Erscheint vierzehntäglich donnerstags  
Redaktion Pfarreiseiten: Pfarreisekretariate  
Redaktion allgemeiner Teil:  
Monika Poltera/Urban Schwegler  
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt,  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen,  
Tel. 041 260 86 00, Fax 041 260 60 78,  
pfarrei.emmen@bluewin.ch



Katholische Kirche Emmen

## «Unser Einsatz geht nicht ins Leere!»

Am 24. März sind es 30 Jahre, seit Erzbischof Oscar Romero während eines Gottesdienstes in San Salvador erschossen wurde. Oscar Romero heute zu gedenken, heisst ernst zu nehmen, was ihm wichtig war: Umkehr zu einer Kirche, die sich für Gerechtigkeit und die Befreiung der Armen einsetzt.

«Viele meinen, Christen sollten sich nicht in derartige Dinge einmischen», sagte Romero noch in seiner letzten Predigt während eines Abendgottesdienstes. Das war für Romero keine Floskel, er kannte die Gefahren eines politischen Engagements, eine grosse Zahl lateinamerikanischer Christinnen und Christen wurde in jenen Jahren umgebracht, weil sie sich für die Überwindung der ungerechten Massenarmut einsetzte. Die Ermordung seines Freundes, des Jesuiten Rutilio Grande, führte Romero dazu, die politische Situation klar zu erfassen und sein Verhalten als Bischof zu verändern: «Wenn sie ihn für das umgebracht haben, was er getan hat, dann muss ich denselben Weg gehen. Rutilio hat mir die Augen geöffnet».

### Die Kirche selbst muss umkehren

So erkannte Romero, dass das Engagement der Volksorganisationen in Lateinamerika ein Zeichen der Zeit war. Vom Zweiten Vatikanischen Konzil hatte er gelernt, dass die Kirche sich zu verändern

und sich wie Jesus in die Belange der Welt einzumischen hatte. Die Kirche lebt nicht für sich. «Die Hauptaufgabe der Kirche besteht darin, der Welt zu dienen, sie in ihrer Gesamtheit zu retten, und dies heute, in ihrer geschichtlichen Gegenwart.» Um diesen Dienst an der Welt zu leisten, muss die Kirche selbst umkehren. Diese Einsicht übernahm Romero von den Texten der Versammlung der lateinamerikanischen Bischofskonferenz von 1968 in Medellín: «Wir haben den Glauben vom Leben getrennt. Wir begnügen uns, den Glauben zu bekennen oder in der Messe zu feiern, ohne ihn im Konkreten der Liebe und der Gerechtigkeit zu verwirklichen. ... Wir halten uns fern von einer positiven Gestaltung der Geschichte.»

### Die Gesellschaft verändern

Diese Umkehr der Kirche lebte Romero während seiner drei Jahre als Erzbischof in San Salvador. Aus einem konservativen Kleriker wurde ein Pastor der Armen. Er besuchte Slums und hörte sich die Nöte der Campesinos in seinem Bischofssitz an. In seinen Predigten behandelte er Sonntag für Sonntag Geschehnisse in seinem Lande, die ihm die Leute berichtet hatten, und deutete sie im Lichte des Evangeliums. Er liess seine Predigten im Radio in ganz Zentralamerika verbreiten, und als sein Sender von Gegnern gesprengt wurde, packte er eigenhändig mit an, damit schnellstens ein neuer Sender installiert werden konnte. Es war ihm wichtig, dass seine Worte etwas bewirkten und die christliche Botschaft zu einer gesellschaftsverändernden Kraft würde. Nach Romeros Tod kam es zum Bürgerkrieg. Die Arena-Partei, deren verstorbener Gründer, Mayor Roberto D'Aubuisson, einer der verantwortlichen Mörder Romeros war, übernahm in El Salvador die Herrschaft. Erst seit 2009 gibt es eine neue Regierung unter Mauricio Funes, die sich explizit auf das



Aus dem konservativen Kleriker wurde ein Pastor der Armen.

Erbe Romeros beruft und auch den bisher unterdrückten Mordprozess aufgreift, um die Mörder Romeros endlich legal zu verurteilen.

### Am Altar erschossen

Doch kehren wir zurück zur letzten Predigt am Abend des 24. März 1980: Gegen alle Resignation, die sich nicht mehr um die Ursachen der weltweiten Massenarmut kümmert, glaubte Romero an die Wirkung all unserer Einsätze für Gerechtigkeit. «Wir wissen, dass Anstrengungen, eine Gesellschaft zu verbessern, vor allem, wenn Ungerechtigkeit und Sünde so verbreitet sind, von Gott gesegnet sind, erwünscht und erfordert. ... Wir müssen versuchen, diese Ideale im christlichen Glauben zu durchleuchten und in der Hoffnung auf das, was über sie hinausgeht, zu verwirklichen. Denn so erlangen sie mehr Gewicht, weil sie uns dann die Gewähr bieten, dass alles, was wir auf Erden in christlicher Hoffnung beginnen, niemals ins Leere

gehen wird ...» Einige Minuten später fielen die tödlichen Schüsse. Ein Killer streckte den unbequemen Erzbischof am Altar nieder, doch es gelang nicht, seine Stimme für mehr Gerechtigkeit zum Schweigen zu bringen.

*Toni Bernet-Strahm*

### Romerotage

26. März, 19.00, Maihofkirche

Oscar Romero – Stimme der Gerechtigkeit. Politischer Abendgottesdienst zum 30. Gedenktag seiner Ermordung

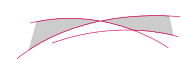
27. März, 9.30 bis 16.30, Romerohaus

Oscar Romero ¡Presente! – Tagung Bischof Romeros politisches und spirituelles Erbe – in El Salvador und in der Schweiz

Weitere Informationen im Internet unter: [www.romerohaus.ch/romerotage](http://www.romerohaus.ch/romerotage)



Am Grab von Erzbischof Oscar Romero.



Katholische Kirche Emmen

## Leserbriefe

Zuschriften mit Name und Adresse per Post oder Mail an: Redaktion Pfarreiblatt, Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen, pfarrei.emmen@bluewin.ch

## Adressen

- Katholische Kirchenverwaltung, Kirchfeldstrasse 2, 041 268 84 14
- Missione Cattolica Italiana, Al Ponte, Schachenweg 8, 041 260 53 64

## Jahrzeiten

### Emmen

SA, 13. März, 17.30: Erwin Schöpfer-Emmenegger

SA, 20. März, 17.30: Anton und Elisabeth Brunner-Häfliger und Tochter Elisabeth; Walter und Agatha Seiler-Planzer, Geschwister Traugott, Marie und Frieda Seiler; Josef und Agatha Vogel-Moser, Franz Xaver Vogel und Geschwister, Anton Vogel jun.; Anna Dommann-Fallegger; Moritz und Anna Waldispühl-Haas, Bruno Waldispühl, Bernadette Bieri-Waldispühl, Maria und Frieda Haas

### Gerliswil

SA, 13. März, 17.30: Marie und Heinrich Winkler-Zemp

SA, 20. März, 17.30: Irene Ludin-Conca; Esther Portmann-Christen

SO, 21. März, 10.00: Maria und Josef Ineichen-Haas und Tochter Mathilde; Martha Wicki, Anna und Jakob Wicki-Kneubühler; Karolina und Josef Engelberger-Fries, Karolina Duss-Fries und Emma Fries; Otto Häfliger-Zemp  
MI, 24. März, 09.15: Gedächtnis der Frauengemeinschaft für Rosa Kirchhofer

### St. Maria

SA, 13. März, 17.00: Maria Meier-Isenschmid

### Bruder Klaus

SA, 13. März, 17.30: Bertha Lustenberger-Widmer

SA, 20. März, 17.30: Peter Bühlmann-Schmid, Frieda und Peter Bühlmann-Schwander; Maria und Josef Frei-Graf, Anna und Josef Graf-Amrhein



Erszébet Achim und Anna Freivogel musizieren am 26. März.

## Schwerpunkt

### Konzertreihe «Prière et Joie»

«Prière et Joie», so lautet die Konzertreihe in der Kirche Bruder Klaus mit Werken verschiedener Komponisten und Musikstilen, in denen das Gebet und der Jubel das Hauptthema sind. Im ersten Konzert stehen der Barock und die Romantik im Zentrum. Am Freitag, 26. März, um 19.30 musiziert Erszébet Achim an der Orgel und am Klavier zusammen mit Anna Freivogel, Sopran. Der Eintritt ist frei, Türkollekte.

Weitere Konzertdaten:

23. April, 21. Mai, 29. Oktober und 19. November; jeweils freitags, um 19.30 in der Kirche Bruder Klaus.

## Amtliche Mitteilung

### Informationen Wahlen

Aufgrund der per 1. März, 12.00 eingegangenen Wahlvorschläge wird es beim Kirchgemeindeparlament und beim Kirchenrat Urnenwahlen geben.  
Wahldatum: Sonntag, 18. April

In stiller Wahl gewählt wurden: Die Laienmitglieder der Synode, Paul Hermann-Huber, Verena Meister, Walter Odermatt-Maeder, Donato Saturnino und Pius Suter sowie der Kirchmeier (Verwalter) Robert Suter.

Detailliertere Informationen sind an dieser Stelle aufgrund des Redaktionsschlusses des Pfarreiblattes nicht möglich. Weitere Informationen siehe Anschlagkästen, Wahlunterlagen und Internet: [www.kirche-emmen.ch](http://www.kirche-emmen.ch)

*Robert Suter, Verwalter*

## Agenda

Montag, 15. März, 19.30

### Für die Gemeinde

Beat Fitz, Leiter des Sportamtes, gibt an der Veranstaltung des Forums Gersag am Montag, 15. März, um 19.30 im Kongress-Saal des Zentrums Gersag einen Einblick in das Sportnetzwerk Emmen.

DO/DI 18./23. März, 19.30

### Vortragsreihe zum Konzil

Urs Eigenmann lädt zu einer Vortragsreihe zur Geschichte und Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils ins Pfarreiheim Gerliswil ein.

Samstag, 27. März, 14.30

### Besinnungsnachmittag

Zum Besinnungsnachmittag des Männerbundes Gerliswil sind Frauen und Männer aller vier Pfarreien ins Betagtenzentrum Alp eingeladen. Der Nachmittag steht unter dem Titel «Älter werden aus christlicher Sicht». Vortrag von Gerold Beck; Messfeier; anschliessend um 18.00 gemütliches Suppenessen.

Donnerstag, 1. April, ab 19.00

### Gestaltete Wacht

Zum ersten Mal findet eine gestaltete Wacht vom Hohen Donnerstag auf Karfreitag statt. Sie beginnt in der Pfarrkirche Emmen um 19.00 mit einer Eucharistiefeier und wird danach alle 45 Minuten mit Impulsen von Emmer Gruppierungen und Vereinen mitgestaltet. Dauer bis ca. 02.00.

Freitag, 2. April, 17.00

### Karfreitags-Stationenweg

Der ökum. Stationenweg am Karfreitag, 2. April beginnt um 17.00 in der Pfarrkirche Gerliswil und führt von dort zur Schooswaldkapelle. Der mit Impulsen und Saxophonmusik gestaltete Stationenweg dauert ca. eineinhalb Stunden.

## Väter-Mütter-Beratung

*Pfarrei Bruder Klaus*

Montag, 15./22./29. März, 12./19. April 13.30–16.30, Pfarreiheim Bruder Klaus

*Pfarrei Emmen*

Dienstag, 16./23./30. März, 6./13. April 13.30–16.30, Pfarreiheim Emmen

*Pfarrei St. Maria*

Mittwoch, 17./24./31. März, 7./14. April 13.30–16.30, ref. Kirchgemeindehaus, Meierhöflistrasse 1

*Pfarrei Gerliswil*

Donnerstag, 18. März, 1./8./15. April 09.45–11.30 sowie 13.30–16.30, Pfarreiheim Gerliswil

*Anmeldungen: MO bis FR, 07.30–09.00 sowie DI und DO, 07.30–10.00 unter Telefon 041 267 09 04*

## Pausina

Entlastungsdienst für stark geforderte Eltern; Koordinationsstelle: Mütter-Väter-Beratung Emmen

## Schlusspunkt

Mut in Zivil ist besser als Tapferkeit in Uniform.

*Erich Limpach*